



Weltfest des Pferdesports
CHIO Aachen

CHIO Zeitung



Nationenpreis
Deutsche Springreiter
hoffen auf Medaille

Seite 5



Dressur
Deutsches Team will
den Titel verteidigen

Seite 6

OFFIZIELLE TURNIERINFORMATION DES ALRV - DONNERSTAG, 3. JULI



Fiesta in der Soers

Mit seinen Welthits „Sofia“ und „Regalo“ verwandelte Popstar Alvaro Soler das ausverkaufte Aachener Hauptstadion in eine pulsierende Festarena bei der stimmungsvollen Eröffnungsfeier des CHIO.

„Grande Fiesta“ in der Soers

Beste Unterhaltung und spanisches Flair bei der Eröffnungsfeier. Kinder setzen ein Zeichen für den Frieden. Alvaro Soler singt sogar nach dem offiziellen Ende noch weiter.

Passend zum diesjährigen Partnerland Spanien stand die Sonne am Dienstagabend über der Soers und strahlte vor allem den Menschen auf der Turkish Airlines-Tribüne zur Eröffnungsfeier ins Gesicht. Viele Gäste hatten vorgesorgt und sich – ganz im Sinne der spanischen Kultur – richtige Fächer mitgebracht. Im Großen und Ganzen passte an diesem Abend also alles zusammen, was das Weltfest des Pferdesports für die offizielle Auftaktveranstaltung brauchte.

Der spanisch-deutsche Popsänger Alvaro Soler heizte den Zuschauern in der Soers direkt zu Beginn der CHIO-Eröffnungsfeier mächtig ein. Los ging es mit „Sofia“, während die Fahnenreiter aller teilnehmenden Nationen ins Hauptstadion einritten. „Es ist eine Ehre und unfassbar schön, hier dabei zu sein“, sagte Soler. Anders als in den Vorjahren, wo es nur einen Block Live-Musik am Ende der Veranstaltung gab, begleitete der sympathische 34-Jährige mit seinen bekannten Sommerhits immer wieder den Abend. Selbst nach dem Ende des offiziellen Teils, der im Fernsehen übertragen wurde, lud Alvaro Soler das Publikum ein zur „Fiesta grande“, zu der noch einmal alle Mitwirkenden des Abends auf den Platz kamen.

Die Guardia Civil

Es war die zwölfte Eröffnungsfeier für Regisseur Uwe Brandt; und obwohl Spanien nun zum zweiten Mal Partnerland beim CHIO ist, war es das erste Mal, dass er aus spanischer Kunst, Musik und Kultur eine unterhaltsame Inszenierung für das Publikum im Stadion und die Menschen vor den Fernsehbildschirmen zauberte. „Es ist immer toll, wenn das Partnerland eine Reiterszene hat“, erklärte Brandt kurz bevor es losging. „Das ermöglicht viele tolle Elemente



Heiße Rhythmen, Feuerwerk und jede Menge Abwechslung gab es bei der Eröffnungsfeier.

FOTOS: ANDREAS STEINDL

im Programm.“ So wie in diesem Jahr, wo etwa die Guardia Civil und Flamenco-Tänzerinnen aus Córdoba ebenso in die Show eingebunden wurden wie Werke von Pablo Picasso und Salvador Dalí.

Ihre Königliche Hoheit, Elena von Borbón, Infantin von Spanien, sprach vor dem Publikum von einem überwältigendem Gefühl, dort zu stehen, nachdem sie gemeinsam mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst in einer Kutsche hereingefahren war. Sie zeigte sich dankbar für die Möglichkeit, die Leidenschaft, die Kultur und die Pferde aus Spanien präsentieren zu dürfen. Von Sympathie gespeister Applaus kam als Antwort von den Rängen.

Es war heiß, aber die Besucherinnen und Besucher kamen in Fahrt, als es auf dem Platz noch heißer wur-

de: Spanien vs. Deutschland, ein Wettbewerb auf Zeit beim „Working Equitation Showcup“. Drei Reiter pro Team teilten sich den Parcours auf, der Hindernisse aus freier Wildbahn nachahmen sollte. Dabei mussten die Pferde etwa durch ein eng abgestecktes Fünfeck, ein Stück im Slalom, rückwärts, seitwärts und über eine Brücke. Präzision war gefragt, trotz Zeitdrucks. Zusätzlich angeheizt von Moderator Kaj Warnecke aus dem Richterturm gaben Reiter und Pferd alles, das Publikum fieberte lautstark mit. Am Ende hatte der Gastgeber, der es nach einem einwandfreien Parcours schaffte, einen Ring von einer Stierfigur mit der mehrere Meter langen Garrocha während des Vorbereiteins aufzunehmen, die Nase vorn: 170,14 Sekunden, Bestzeit des Abends.

Waghalsige Menschentürme

Ein Hauch von Magie lag über der Arena, als mehr als 30 Kinder mit ihrer bewegenden Darstellung der Friedenstaube von Pablo Picasso ein kraftvolles Zeichen für Hoffnung und Zusammenhalt setzten. Zu Publikumsbeliebten avancierten die waghalsigen Menschentürme, die große und kleine Akteure Meter für Meter in den Himmel wachsen ließen. Das war spektakulär!

Den krönenden Abschluss bildete der feierliche Einzug aller Teilnehmer, untermalt von Alvaro Solers „La Cintura“ und einem farbenprächtig-

gen Feuerwerk, das den Aachener Nachthimmel in ein glitzerndes Lichtermeer tauchte.

Und das Publikum? Das feierte noch ein bisschen weiter und tanzte zu weiteren Welthits, die Alvaro Soler nach dem Ende des offiziellen Programms zum Besten gab. „Ich wusste ja, dass der CHIO Aachen ein großes und tolles Event ist, aber so etwas habe ich nicht erwartet. Das war wirklich der Wahnsinn“, so der Pop-Star nach seiner Zugabe im ausverkauften Hauptstadion. (hei)

Impressum

Turnier-Zeitung

Herausgeber:

Aachener Reitturnier GmbH (ART), Albert-Servais-Allee 50, 52070 Aachen

Verlag:

Mediahuis Aachen GmbH
Dresdener Str. 3, 52068 Aachen

Geschäftsführer:

Andreas Müller

Redaktion:

Thomas Thelen
Chief Content Officer Verantwortlich für den Inhalt i.S.d. § 8 Abs. 2 Landespressegesetz NRW

Anzeigen:

Aachener Reitturnier GmbH (siehe Herausgeber)

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d. § 8 Abs. 2 Landespressegesetz NRW

Druck:

Printing Partners Paal-Beringen NV,
Industrieweg 147, Poort West-Limburg 2206, 3583 Paal Beringen



Spanisches Flair: Bei der Eröffnungsfeier war das Partnerland allgegenwärtig.

Das Doppellob des Olympiasiegers

Steve Guerdat gewinnt auf Lusso Gih beim „Sparkassen-Youngsters-Cup“.

Olympiasieger dürften in der Regel über eine große Expertise verfügen. Insofern sollte man die Karriere von Lusso Gih etwas genauer im Auge behalten. „Er hat unglaublich viele Möglichkeiten und kann einmal ein Grand-Prix-Pferd werden“, lobte Steve Guerdat, Goldmedaillengewinner in London 2012, seinen acht Jahre alten Wallach in höchsten Tönen.

Ein Grund für die überschwänglichen Worte des Schweizer Springreiters dürfte sicherlich die Leistung von Lusso Gih bei der ersten Wertungsprüfung für den „Sparkassen-Youngsters-Cup“ gewesen sein: Guerdat und sein Wallach holten sich bei der Zwei-Phasen-Springprüfung für junge Pferde den Sieg in 37,42 Sekunden.

Lange Zeit hatte der Niederländer Hessel Hoekstra auf dem siebenjährigen New Pleasure geführt, musste sich aber mit 38,01 Sekunden mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Dritter wurde der Ire Shane Sweetnam auf Rural Juror (38,40).



Glücklicher Sieger: Steve Guerdat auf Lusso Gih mit Dr. Christian Burmester, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen, und ALRV-Aufsichtsratsmitglied Dr. Stephan Kranz.

FOTO: CHIO AACHEN/DIANA WAHL

Dass auch für einen Goldmedaillengewinner bei Olympischen Spielen Siege beim CHIO Aachen etwas Besonderes sind, verdeutlichte Guerdat mit seinen Worten

im anschließenden Interview: „Es gibt keinen schöneren Platz für Siege. Hier ist alles zehn bis 20 Prozent besser. Der CHIO Aachen ist einzigartig auf der Welt“, fand der Schwei-

zer in ähnlich lobendem Ton wie bei der Beschreibung seines Wallachs.

Für Guerdat war der Sieg auch ein kleiner Trost. „Leider sind wir in diesem Jahr nicht beim ‚Mercedes-Benz Nationenpreis‘ dabei, weil wir 2024 Letzter geworden sind“, sagte der 43-Jährige und richtete seinen Blick dafür auf die großen Einzelspringen – wie den „Rolex Grand Prix“ am Sonntag. Der dürfte für Lusso Gih zu früh kommen – noch.

Vor dem Schweizer Sieg durften die Zuschauer im Hauptstadion bei viel Sonnenschein und (zu) hohen Temperaturen einen brasilianischen Doppelsieg bestaunen: Beim STAWAG Eröffnungsspringen gewann der früh gestartete Stephan de Freitas Barcha mit Chevaux Hex Lup Imperio Egipcio in 61,27 Sekunden. Landsmann Pedro Veniss machte mit Hortencia (62,56) den brasilianischen Doppelsieg perfekt. Dritter wurde der Ire Denis Lynch mit Brooklyn Heights (62,83). (lv)

CHIO Aachen-Kollektion

shop.chioaachen.de

JETZT ONLINE BESTELLEN ODER AUF DEM TURNIERGELÄNDE SHOPPEN

Weltfest des Pferdesports
www.CHIOAachen.de

Besondere Momente erleben.

Beim Weltfest des Pferdesports – CHIO Aachen.

Weil Sport uns alle verbindet, engagieren wir uns ganz besonders in diesem Bereich. So auch im Reitsport. Dadurch fördern wir junge Talente und Nachwuchssportler in der Region – und vielleicht auch manchen Champion von morgen.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Aachen

Was macht der Titelverteidiger?

2024 gewann Martin Fuchs den „RWE Preis von Nordrhein-Westfalen“.

Wer wissen will, wie schnell aus Enttäuschung Freude werden kann, sollte Martin Fuchs fragen. Der Schweizer hatte es im vergangenen Jahr beim CHIO Aachen selbst erlebt. Am Donnerstagabend war er beim „Mercedes-Benz Nationenpreis“ mit seiner Equipe Zehnter und damit Letzter geworden. „Das war natürlich enttäuschend“, hatte der Springreiter gesagt.

Deutlich bessere Laune

Einen Tag später war die Laune von Fuchs dann deutlich besser: Den „RWE Preis von Nordrhein-Westfalen“ gewann der damals 31-Jährige auf Commissar Pezi mit einer Fabelzeit von 43,06 Sekunden vor dem Italiener Lorenzo de Luca mit Denver de Talma (44,35) und dem Deutschen Patrick Stühlmeyer auf Drako de Maugre (44,52). „Das ist ein schöner Moment. Es war ein tolles Springen. Ich bin glücklich“, freute sich der Schweizer anschließend bei der Pressekonferenz.



Das Sieger-Duo: Martin Fuchs auf Commissar Pezi.

FOTO: UWE ANSPACH

Auch in diesem Jahr ist Fuchs wieder mit Commissar Pezi und drei weiteren Pferden beim CHIO Aachen dabei. Eine Titelverteidigung ist also möglich – sofern der

Schweizer an den Start geht. Die in Belgien beheimatete Jana Wargers hatte als Siegerin 2023 auf den Start bei dieser Springprüfung im Vorjahr verzichtet, da sie ihre zwei

Pferde nach dem „Turkish Airlines-Preis von Europa“ und dem „Mercedes-Benz Nationenpreis“ schonen wollte mit Blick auf den „Rolex Grand Prix“.

Die Ergebnisse von Donnerstag

Ob Fuchs oder andere Reiter ihrem Beispiel in diesem Jahr folgen werden? Viel wird sicherlich auch von den Ergebnissen am Donnerstag abhängen. Schließlich ist der „RWE Preis“ eine Qualifikationsprüfung für den „Rolex Grand Prix“ für die Reiter, die nicht im „Mercedes-Benz Nationenpreis“ gestartet sind oder nicht den zweiten Umlauf erreicht haben.

Bei der Springprüfung mit Stechen, die nach zwei Highlights und vor dem „Rolex Grand Prix“ ausgetragen wird, dürfte es aber nicht überraschen, wenn viele Reiter nicht auf ihre besten Pferde setzen werden. Das dürfte aber nichts daran ändern, dass auch der diesjährige Sieger sehr gute Laune haben dürfte. (lv)

GÉRARD BERTRAND

LA GRANDE BLEUE

Geschmack des Mittelmeeres

LA GRANDE BLEUE
WEDIFRANCE
GÉRARD BERTRAND

VERTRIEB: WEIN WOLF GMBH, BONN WWW.WEINWOLF.DE

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.

TECHNIK

FOLGE DEINER BERUFUNG.

Jetzt Karrieremöglichkeiten entdecken!
Besuche uns auf der CHIO oder unter
bundeswehrkarriere.de

BUNDESWEHR

Deutsches Team peilt eine Medaille an

Am Donnerstagabend findet wieder der „Mercedes-Benz Nationenpreis“ unter Flutlicht statt.

Der „Mercedes-Benz Nationenpreis“ zählt zweifelsohne zu den absoluten Highlights des CHIO Aachen. Am Donnerstagabend ab 19.30 Uhr werden Zuschauer im ausverkauften Springstadion wieder voll auf ihre Kosten kommen und für eine ganz besondere Atmosphäre unter Flutlicht sorgen.

Bei der Springprüfung mit zwei identischen Umläufen werden acht Mannschaften mit je vier Reitern an den Start gehen. Es siegt das Team mit der geringsten Fehlerzahl nach beiden Umläufen. Bei gleicher Fehlerzahl entscheidet ein Stechen, in dem pro Team ein Duo antritt, das von der jeweiligen Mannschaft bestimmt wird.

Im vergangenen Jahr sorgten die Iren für die große Überraschung. Die Helden des Abends waren Denis Lynch mit Vistogrand, Bertram Allen auf Pacino Amiro, Shane Sweetnam im Sattel von James Kann Cruz und Cian O'Connor mit Fancy de Kergane.

Äußerst spannend war vor allem der Kampf um die weiteren Plätze.



Ein CHIO-Highlight: Der Mercedes-Benz Nationenpreis. FOTO: ANDREAS STEINDL

Mexiko war mit einer Wildcard nach Aachen gereist und sicherte sich völlig unerwartet Platz zwei. Großbritannien schloss den Wettbewerb auf Rang drei ab.

Für die deutsche Equipe endete der „Länderkampf“ hingegen mit

einer Enttäuschung. Zwar lieferten Jana Wargers auf Limbridge und Aachen-Nationenpreisdebütantin Kendra Claricia Brinkop im Sattel von Tabasco de Toxandria Z jeweils „Doppeln-Nuller“, aber bei André Thieme auf Chakaria sowie dem

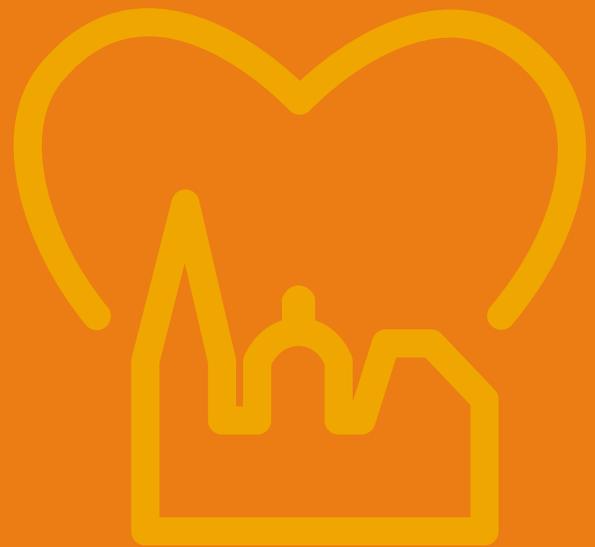
späteren Paris-Olympiasieger Christian Kukuk (Riesenbeck) mit Mumbai fielen Stangen, sodass am Ende nur Platz sechs herausrang.

In diesem Jahr soll es nicht nur nach den Wünschen von Bundestrainer Otto Becker deutlich besser laufen. Ein Podestplatz ist das erklärte Ziel. „Natürlich hoffe ich, dass wir im Nationenpreis erfolgreich sind. Ich denke, das wird ein besonders aufregendes Erlebnis vor dem Publikum am Donnerstagabend. Das ist mein Höhepunkt der Woche“, sagt Sophie Hinners (Pfungstadt), die mit Hans-Dieter Dreher (Eimeldingen), Kukuk und Wargers (Nordwalde) von Becker für die deutsche Aachen-Equipe nominiert wurde, Ersatzreiter ist Marcus Ehning (Borken).

„Wir müssen uns hier nicht verstecken, wir haben ein gutes Team am Start“, ergänzt Teamkollege Kukuk. Mit Blick auf die spezielle Stimmung unter Flutlicht schiebt er hinterher: „Das kann man nicht ganz ausblenden. Das triggert jeden, und das ist auch gut so.“ (lb)

**DAS GLÜCK DIESER
ERDE LIEGT ...
IN AACHEN.**

**WIR WÜNSCHEN VIEL
SPASS BEIM CHIO!**



FÜR DICH. VOR ORT. VERSORGT.

STAWAG

Nationenpreis hat oberste Priorität

Die deutsche Dressur-Equipe will den Sieg im „Lambertz-Nationenpreis“ wiederholen.

Die Mission ist klar: Im „Preis der Familie Tesch“, dem Grand Prix der CDIO-Tour, soll zugleich erfolgreiche Titelverteidigung des „Lambertz-Nationenpreises“ angegangen werden. Denn die Prüfung, die am Donnerstagmorgen um 9 Uhr im Dressurstadion beginnt, ist zugleich Einzel- als auch Teamwertung.

Zweifellos gehen die deutschen Dressurreiter als Favoriten ins Viereck, denn Bundestrainerin Monica Theodorescu wird ein starkes Team ins Rennen schicken: Angeführt von den beiden Team-Olympiasiegern von Paris, Isabell Werth (Rheinberg) und Frederik Wandres (Hagen a.T.), werden zudem Rio-Olympiasieger Sönke Rothenberger (Bad Homburg) und Katharina Hemmer (Borchen-Etteln) an den Start gehen. Werth, Wandres und Hemmer hatten auch anno 2024 zum siegreichen Team gehört, das mit deutlichem Abstand vor den Niederlanden und Dänemark gewonnen hatte. Vierte in der Equipe war Ingrid Klimke gewesen, die



In Paris als Team auf dem obersten Treppchen: Frederik Wandres (v. l.), Jessica von Bredow-Werndl und Isabell Werth. Wandres und Werth starten am Donnerstag auch im „Lambertz-Nationenpreis“. FOTO: DPA/ROLF VENNENBERND

diesmal auf einem neuen Pferd im CDI4* antritt.

Die Mannschaftswertung steht erst einmal im Fokus, doch natürlich geht es auch um den Einzelsieg. 2024 triumphierte Werth auf ihrer damaligen Neuerwerbung Wendy de Fontaine vor Klimke auf Franziskus und Wandres auf Bluetooth. Und die Olympia-Zweite, die im vergangenen Jahr alle drei Dres-

suren mit der Rappstute gewann und sich zum Dressur-Champion von Aachen krönte, wird auch in diesem Jahr das Maß der Dinge im Aachener Viereck sein. Zumal Damera, die sie bei den Spielen in Paris noch knapp bezwungen hat, inzwischen von Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhäusen) in den sportlichen Ruhestand verabschiedet wurde und Nachwuchs erwar-

tet. Erstmals ging Wendy in diesem Jahr vor drei Wochen bei der DM in Balve und gewann den Grand Prix und Gold im Spécial. Für die Kür hatte Wendy Dispens, da hielten sich Sönke Rothenberger und Fendi schadlos und sicherten sich so auch die Equipe-Nominierung.

Gemeldet wurden 62 Reiter aus 18 Nationen, davon gehen neun Teams ins Rennen um den „Lambertz-Nationenpreis“, darunter neben Deutschland auch wieder die Niederlande, Dänemark, Schweden und die USA. Auch das Partnerland Spanien hat eine Equipe nach Aachen geschickt, darunter auch Beatriz Ferrer-Salat, in Aachen bestens bekannt, da sie lange von dem renommierten Ausbilder Ton de Ridder (Oberforstbach) betreut wurde. Wie auch die Portugiesin Maria Caetano, die ebenfalls mit ihrem Team in Aachen dabei ist. Kurzfristig nicht beim CHIO am Start sind die Olympia-Dritte Charlotte Fry (Großbritannien) und die Weltranglisten-Erste Cathrine Laurup-Dufour. (rau)

WASHLET®
Das WC mit Bidetfunktion.

ERFRISCHEND
ANDERS!

Das Original aus Japan.

Besuchen Sie uns an unseren Stand im Village.
Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen zum WASHLET®. Sie finden uns direkt beim Haupteingang auf der Hugo-Cadenbach-Allee, Stand 309. **TOTO ist Sponsor des CHIO Aachen 2025.**

eu.toto.com

TOTO

Es wird einen neuen Sieger geben

Die Vielseitigkeitsreiter gehen am Samstag in der Soers auf die Geländestrecke.

Die Zuschauer in Aachen werden bei der Vielseitigkeit auf einige bekannte deutsche Gesichter verzichten müssen, dafür aber viele neue kennenlernen: So tritt etwa das komplette Olympia-Team von Paris bis auf Reservist Calvin Böckmann (Warendorf) in diesem Jahr nicht in Aachen an. Stattdessen sind viele junge Reiter und auch Pferde am Start. Das hat gute Gründe. Der wichtigste: „Wir haben einfach nicht genug Pferde auf Top-Level“, erklärt Bundestrainer Peter Thomsen. Die Pferde, die die Top-Reiter haben, müssen dosiert eingesetzt werden, denn das Wohl der Vierbeiner steht bei allem an vorderster Stelle. So kommt es, dass Tokio-Olympiasiegerin Julia Krajewski (Wallenhorst), gleichzeitig Vorjahressiegerin in Aachen, ebenso wie Paris-Olympiasieger Michael Jung (Horb) zur Schonung ihrer Pferde auf Aachen verzichten.

So hat der Bundestrainer denn Anna Siemer (Luhmühlen) mit Avondale, Libussa Lübbecke (Warendorf) mit Caramia, Calvin Böck-



2024 Bester im Gelände und Zweiter in der Gesamtwertung: Calvin Böckmann auf The Phantom Of The Opera.

FOTO: DAGMAR MEYER-ROEGER

mann mit Altair de la Cense und Jérôme Robiné (Münster) mit Black Ice ins Team berufen. Siemer ist dabei mit ihren 42 Jahren die Älteste. Auch bereits eine Menge Erfahrung hat Libussa Lübbecke gesammelt, wie die übrigen Teammitglieder nicht zum ersten Mal in Aachen am Start. Sie hat bereits im Lager der Junioren und Jungen Reiter Cham-

pionate bestritten und holte in Kentucky bei einer Fünf-Sterne-Prüfung eine Platzierung. Calvin Böckmann, 2024 in Aachen Gesamtzweiter, Paris-Reservist, und 2025 schon DM-Dritter, geht mit seiner Stute Altair de la Cense im „UBS-Cup“ an den Start. Neben ihm hat auch Jerome Robiné schon Senioren-Championate geritten

und sich zuletzt in Badminton ansprechend präsentiert. „Damit gehen wir zwar nicht als Favoriten ins Rennen, aber wir wollen einen Platz auf dem Podium“, gibt Thomsen als Losung aus

Über die Teammitglieder hinaus haben Nicolai Aldinger (Luhmühlen) mit Timmo, Emma Brüssau (Münster) mit Dark Desire, Antonia Baumgart (Warendorf) mit Ris de Talm, Pauline Knorr (Döhle) mit Aevolet M-A-F und Nina Schultes (Neuhütten) mit Grand Prix ein Ticket für Aachen gezogen. Aldinger wird als Team-Reservist dabei sein, da er in Badminton „eine traumhafte Runde mit nur einem Fehler“, so der Bundestrainer, zurückgelegt hat. Aldinger und Timmo bilden zudem eine erfahrene Pferd-Reiter-Kombi, die sich für die Europameisterschaft in Szene setzen will. Emma Brüssau hat viele Junioren- und Junge-Reiter-Championate geritten und sich zuletzt mit der Silbermedaille bei den Deutschen Meisterschaften den Weg nach Aachen geebnet. (ust)

Über allen Pferden ist Ruh.

Verlässliche Technik für Mensch und Event.



NetAachen



Offizieller
Telekommunikations-
Dienstleister des
CHIO AACHEN

netaachen.de

Die Vierspänner haben viel vor

Die deutsche Equipe möchte die Vorherrschaft der Niederländer durchbrechen.

Der Vet-Check, also die tierärztliche Untersuchung, die der Prüfung des Gesundheitszustands der Pferde vor dem Wettkampf dient, fand am Mittwochmorgen statt, trainiert wurde am Nachmittag. Am Donnerstag kann es nun auch für die Vierspänner beim CHIO 2025 losgehen. Die deutsche Equipe hat einiges vor in diesem Jahr und möchte die Vorherrschaft der Niederländer durchbrechen.

Im vergangenen Jahr hätte es fast gereicht. Vor der letzten Prüfung am Sonntag, dem Hindernisfahren, führte die deutsche Equipe der Vierspänner mit zehn Punkten vor dem Dauerrivalen aus den Niederlanden. Am Ende war es dann aber wie immer im „Baron und Baronin von Buchholtz Nationenpreis“: Die Niederländer gewannen nur 1,09 Zähler (334,52) vor Deutschland (335,61) und Belgien (352,56). Es war der 18. Sieg in Serie der Equipe aus dem Nachbarland.

Für Deutschland gehen Michael Brauchle (Aalen), Georg von Stein (Modautal) und Aachen-Neuling



Die Vierspänner starten heute in ihre Wettkämpfe beim CHIO 2025.

FOTO: MICHAEL VON FISENNE

Anna Sandmann (Lähden) in die drei Hauptwettbewerbe Dressur um den „Preis der Martello Immobilienmanagement GmbH & Co. KG“ (Donnerstag, 11 Uhr, Fahrstadion), den Marathon um den „Preis der schwartz Gruppe“ (Samstag, 14 Uhr, Wiesen in der Soers) und Hin-

dernisfahren um den „Preis der Event Rent GmbH“ (Sonntag, 10 Uhr, Fahrstadion). Anna Mareike Meier (Negernbötel), besser bekannt unter ihrem Mädchennamen Mareike Harm, wird als Einzelstarterin ihr Quartett durch die Prüfungen lenken. 25 Gespanne

aus zehn Ländern werden an den Start gehen. „Wir hatten viel Pech am vorvorletzten Hindernis im vergangenen Jahr“, blickt Bundestrainer Karl-Heinz Geiger zurück. Um dann gleich nach vorne zu schauen: „Wir haben in diesem Jahr schon einige erfolgreiche Ergebnisse eingefahren, und wir werden wieder alles geben“, sieht er Chancen. Vielleicht ist die Besetzung Sandmann, Brauchle, von Stein ein gutes Omen. „Mit diesem Team haben wir schon einmal die EM gewonnen“, erinnert sich der Bundestrainer an das Jahr 2021.

Im Vorjahr hatte Geiger im Vorfeld betont: „Es wird wohl wieder ein Zweikampf zwischen Deutschland und den Niederlanden. Ein Sieg für unsere Mannschaft erscheint mir diesmal noch realistischer.“ Beinahe hätte es geklappt. Der Bundestrainer hofft nun, „dass wir diesmal am Ende ganz oben auf dem Treppchen stehen. Die Form stimmt – die der Pferde und die der Fahrer, ich bin da sehr zuversichtlich.“ (tob)

The way we *lake* it.

 CàMaiol



CàMaiol
PRESTIGE
Lugana

VERTRIEB:
WEINLAND ARIANE ABAYAN GMBH,
HAMBURG
WWW.WEINWOLF.DE

Weniger Steuern –
mehr Pferd

...damit Sie
Ihre Leidenschaft
ausleben können.



CHIO Aachen 2025
Der -Preis

05.07.2025 - 19.00 Uhr - Dressurstadion

Weniger Zahlen. Mehr Leidenschaft.

wotax.de  DER BERATER

„Bundeswehr stärkt die Karriere“

Sönke Fallenberg über militärischen Teamgeist und die Partnerschaft mit seinem Pferd.

Sportsoldat **Sönke Fallenberg** feiert Erfolge in internationalen Springen und Nationenpreisen. Im Interview berichtet der 24-Jährige, wie ihn die Unterstützung der Bundeswehr prägt, welche Parallelen er zwischen dem militärischen Teamgeist und der Partnerschaft mit seinem Pferd sieht – und warum diese beiden Welten für ihn untrennbar miteinander verbunden sind.

Sönke, wie unterstützt Sie die Bundeswehr in Ihrer Karriere als Springreiter, und welche Vorteile sehen Sie in Ihrer Rolle als Sportsoldat?

Sönke Fallenberg: Seit 2021 bin ich Sportsoldat bei der Bundeswehr und profitiere sehr von den vielfältigen Möglichkeiten, die mir dadurch offenstehen. Besonders schätze ich die hervorragenden Trainingsbedingungen in Warendorf: Dort gibt es verschiedene Plätze für Springen, Gelände und Dressur, moderne Stallungen und Führanlagen – also wirklich alles, was das Reiterherz begehrt. Mein Trainer ist ebenfalls vor Ort, sodass

wir regelmäßig gemeinsam trainieren können. Darüber hinaus profitieren wir auch von zahlreichen Weiterbildungsangeboten. So können wir zum Beispiel an speziellen Sportlehrgängen in Warendorf oder an Bundeswehr-Lehrgängen in Hannover teilnehmen, wo wir auch unsere Grundausbildung absolviert haben. Und sogar in Sachen Karriereplanung werden wir umfassend unterstützt.

Wie gelingt es, die Anforderungen des Sports mit den Verpflichtungen als Soldat zu verbinden?

Fallenberg: Ich würde sagen, dass mir das eigentlich ziemlich gut gelingt. Als Sportsoldaten repräsentieren wir die Bundeswehr bei Sportveranstaltungen – in meinem Fall also bei Reitturnieren, wo wir selbstverständlich auch unsere Uniform tragen. Dank der Unterstützung durch die Bundeswehr kann ich mich als Leistungssportler voll und ganz auf meine sportlichen Ziele konzentrieren. Die Verpflichtungen, wie zum Beispiel die



Sönke Fallenberg ist Sportsoldat und erklärt die Parallelen zwischen dem Teamgeist im Militär und der Zusammenarbeit mit seinem Pferd.

FOTO: FRANZISKA SACK

verschiedenen Lehrgänge, tragen sogar zusätzlich zu meiner sportlichen Entwicklung bei.

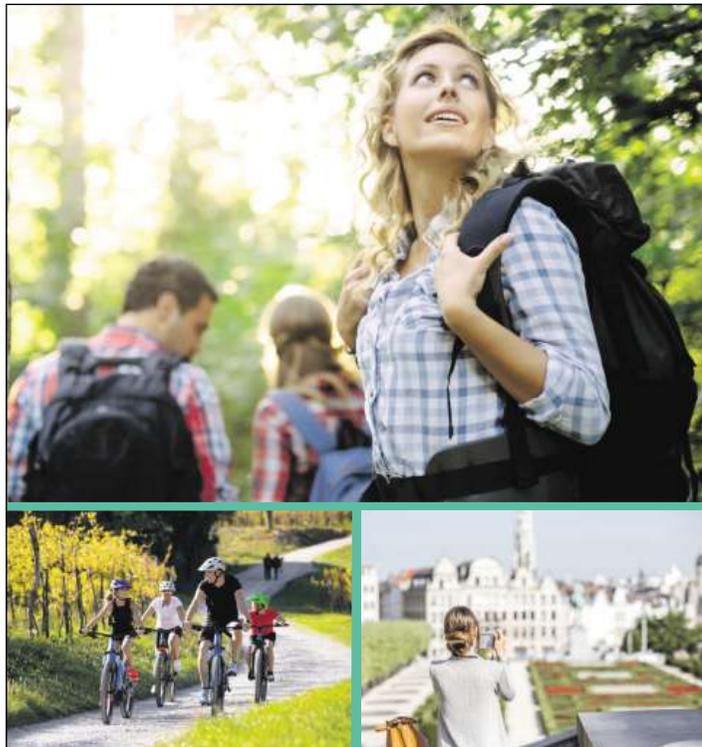
Welche Werte oder Fähigkeiten bei der Bundeswehr helfen Ihnen im Reitsport besonders weiter?

Fallenberg: Als Erstes denke ich dabei sofort an Disziplin. Das ist ein zentraler Wert, der bei der Bundeswehr vermittelt wird und auch im Leistungssport eine entscheidende

Rolle spielt. Aber auch die Kameradschaft hat sowohl bei der Bundeswehr als auch im Sport einen hohen Stellenwert. Diese beiden Werte sind für mich besonders prägend. Aus meiner Grundausbildung konnte ich daher vieles mitnehmen, das mir jetzt im Reitsport zugutekommt.

Sehen Sie Parallelen zwischen dem Teamgeist im Militär und der Zusammenarbeit mit Ihrem Pferd?

Fallenberg: Auf jeden Fall. Wie ich bereits erwähnt habe, wird Kameradschaft bei der Bundeswehr großgeschrieben. Für mich bedeutet Teamgeist im Grunde dasselbe – und genau dieser ist auch im Reitsport unerlässlich. Die enge Verbindung und das gegenseitige Vertrauen zwischen Reiter und Pferd sind essenziell, ganz gleich ob auf dem Parcours oder abseits davon. Dieses Vertrauen und die gelebte Kameradschaft empfinde ich als durchaus vergleichbar mit dem Zusammenhalt in einem militärischen Team.



Kennst du schon RouteYou?

In der RouteYou-App findest du **tolle Fahrrad- und Wanderrouten**. Mit der App kannst du den perfekten Tag planen und bist zu keinem Zeitpunkt orientierungslos unterwegs. Deine Route ist bestens geplant, so dass du dich entspannen und die Strecke genießen kannst. RouteYou bietet vor allem viele Routen rund um das Dreiländereck. Erkunde jetzt deine Heimat und genieße dabei die Natur!



ROUTE
YOU

Für
Abonnentinnen
und Abonnenten
der Aachener
Zeitung*
kostenlos!

*Der unbegrenzte Zugang gilt für Abonnentinnen und Abonnenten des Komplett- bzw. Digital-Extra-Abos

Registrierung bei RouteYou in wenigen Schritten:

1. App downloaden
2. In der Anmeldung „Weiter mit Mediahuis-Login“
3. Geben Sie Ihre gewohnten Zugangsdaten ein, die Sie für alle digitalen Produkte der Aachener Zeitung verwenden



Benötigen Sie Unterstützung bei der Einrichtung?

Wir haben alle Informationen inklusive Erklärvideo für Sie unter [aachener-zeitung.de/routeyou](https://www.aachener-zeitung.de/routeyou) zusammengestellt.

Unser Kundenservice steht selbstverständlich, wie gewohnt, telefonisch unter **0241 5101-725*** oder per Mail unter kundenservice@aachener-zeitung.de zur Verfügung.

*Mo-Fr 7:30 - 17 Uhr

[aachener-zeitung.de/routeyou](https://www.aachener-zeitung.de/routeyou)

Aachener Zeitung

Einzigartige Einblicke garantiert

Fokus auf Horsemanship beim CHIO Aachen CAMPUS. Moderiertes Live-Training in der Soers.

Beim Konzert „Pferd & Sinfonie“ am vergangenen Wochenende haben sie das Publikum im Dressurstadion bereits verzaubert, in einigen Monaten kommen Lisa und Matthes Röckener zurück in die Aachener Soers. Dann werden sie bei einem moderierten Live-Training zeigen, wie eine tiefe, vertrauensvolle Partnerschaft mit den Pferden entsteht, auf deren Basis am Ende eine faszinierende Show wie die Freiheitsdressur der Geschwister entstehen kann.

In der weihnachtlich dekorierten Albert-Vahle-Halle geben Lisa und Matthes Röckener am 22. November einen Einblick in ihre Trainingsphilosophie. Der Fokus liegt dabei auf Freiarbeit und Show, die Trainer führen im Rahmen der Veranstaltung durch Einheiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Die Arbeit im Roundpen sowie Körpersprache und Loben stehen ebenso auf dem Programm wie das Reiten mit Halsring sowie Positions- und Führtraining. Zum Abschluss erhalten die Zuschauer



Lisa und Matthes Röckener haben am vergangenen Wochenende eine faszinierende Freiheitsdressur bei „Pferd & Sinfonie“ gezeigt. FOTO: ANDREAS STEINDL

Einblicke ins Showprogramm von Lisa und Matthes.

Die erfolgreichste Reiterin aller Zeiten kommt am 20. September ins weltberühmte Dressurstadion in Aachen, um den Zuschauern bei einer Masterclass ihre Trainingsmethoden näherzubringen. Isabell Werth zeigt beim CHIO Aachen CAMPUS unter anderem, worauf sie in der Arbeit mit ihren Pferden Wert legt und wie sie sie individuell entwickelt. Beim moderierten Live-Training in ihrem „Wohnzimmer“ steigt die Dressurkönigin zudem selbst in den Sattel und bringt ihren langjährigen Trainer Götz Brinkmann mit – einzigartige Einblicke garantiert. Für den lehrreichen und exklusiven Nachmittag in der Aachener Soers wird es Übersetzungsgeräte geben, um das Live-Training auf Englisch zu verfolgen.

Weitere Informationen gibt es unter www.chioaachencampus.de und am Stand des CHIO Aachen CAMPUS unter der Mercedes-Benz Tribüne.

UNSERE BESTEN PFERDE IM STALL:

Automaten. Black Jack. Poker. Roulette.



www.spielbank-aachen.de

Zutritt ab 18 Jahre • Suchtrisiko: Informationen über die Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) 0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
AACHEN**



Mercedes-Benz

BRAUCHT NUR 10 MINUTEN POWERNAP.

Mit dem neuen vollelektrischen CLA sind lange Ruhepausen Vergangenheit. In nur 10 Minuten lädt er für bis zu 325 km.² Und mit einer Reichweite von bis zu 792 km (WLTP)¹ können Sie auf Zwischenstopps sogar meist ganz verzichten.

Eine Klasse für sich.



¹Mercedes-Benz CLA 250+ mit EQ Technologie | Energieverbrauch kombiniert (WLTP): 14,1-12,2 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Emissionsklasse: A

²An DC-Schnellladesäulen mit 500 Ampere auf Basis der WLTP-Reichweite.